

Curriculum Implantatprothetik

Die neue Fortbildungsreihe „Implantatprothetik für Zahnärzte und Zahntechniker“ ist das Ergebnis einer erfolgreichen Zusammenarbeit der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI) und dem zertifizierten Essener Schulungszentrum FUNDAMENTAL. Die Redaktion sprach mit dem Präsidenten der DGZI, Dr. Friedhelm Heinemann, und dem Geschäftsführer von FUNDAMENTAL, Klaus Osten, über dieses neu konzipierte Curriculum.

▶ Antje Isbaner

Herr Dr. Heinemann, welche Idee steckt hinter dem Curriculum „Zahnärztliche und zahntechnische Implantatprothetik“?

Dr. Friedhelm Heinemann: Die Fortbildungsreihe bzw. die beiden Fortbildungsreihen für Zahnärzte und Zahntechniker sind eine logische Konsequenz gleich mehrerer Zielstellungen der DGZI. Die optimale prothetische Versorgung der Implantate steht im Mittelpunkt und die Anforderungen des prothetischen Versorgungskonzeptes bestimmen Implantatanzahl und -lokalisation. Hierfür benötigt der überweisende Prothetiker, der die Implantation nicht selbst durchführen möchte, wichtige grundlegende Kenntnisse bis hin zum optimalen ästhetischen und funktionellen Abschluss der Versorgung. An diesen Kollegenkreis wendet sich die Fortbildungsreihe. Gleichzeitig ist sie ein idealer Einstieg in die Implantologie, die als Baustein auf dem Weg zum Curriculum, Tätigkeitsschwerpunkt und Spezialisten Implantologie der DGZI absolviert werden kann.

Des Weiteren wird bei dieser Fortbildung wieder einmal der Teamgedanke betont. Die Zahntechnik ist ein entscheidender Parameter für eine erfolgreiche Versorgung. In der Fortbildungsreihe werden den Zahntechnikern neben technischen und handwerklichen Arbeitsabläufen auch wichtige klinische Grundlagen vermittelt, die eine optimale Kooperation mit dem Behandler ermöglichen. Durch diesen verzahnten Aufbau ist es sinnvoll, wenn sich ein Zahnarzt gemeinsam mit seinem Zahntechniker als Team für die Ausbildungsreihe anmeldet. Nicht zuletzt wird eine gute Symbiose aus

Wissenschaft und Praxis für diese praxisorientierte Weiterbildung geschaffen. Die neuesten wissenschaftlichen und medizinischen Erkenntnisse sind für den niedergelassenen Zahnarzt entscheidende Handlungskriterien, die auch die zahntechnische Umsetzung einer Patientenarbeit mitbestimmen. Die praktische Umsetzung dieser Erkenntnisse wird vorgestellt.

Wie kann man sich den genauen Aufbau und Ablauf dieser Fortbildungsveranstaltung vorstellen?

Dr. Friedhelm Heinemann: Die DGZI-geprüften Fortbildungsreihen werden an vier Wochenenden à zwei Tagen von erfahrenen und namhaften Referenten aus Wissenschaft, Praxis und Labor geleitet. Das Referententeam setzt sich insgesamt aus Dr. Bach, Prof. Biffar, ZTM Brosch, Dr. Bruhn, Prof. Freesmeyer, Prof. Götz, Dr. Hannak, Dr. Mundt, Prof. Nentwig, Prof. Walter und ZTM Weber zusammen. Gemäß dem Teamgedanken werden das erste und vierte Fortbildungswochenende für Zahntechniker und Zahnärzte gemeinsam durchgeführt. An diesen beiden Wochenenden werden vor allem die gemeinsam zu erarbeitenden diagnostischen Grundlagen und der systematische Behandlungsablauf/indikationsbezogen ermittelt, während die beiden anderen Wochenenden ein spezielles Programm für die jeweiligen Berufsgruppen beinhalten. Für Zahntechniker werden an diesen mittleren Wochenenden unter anderem indikationsbezogene Versorgungsmöglichkeiten, verschie-



Dr. Friedhelm Heinemann, Präsident der Deutschen Gesellschaft für Zahnärztliche Implantologie (DGZI)



Klaus Osten, Geschäftsführer des zertifizierten Schulungszentrums FUNDAMENTAL in Essen.